

## Hans Ahrens: Gerechte Politik für Niedersachsen

### Liebe Ahltenerinnen und Ahltener!

### Ich möchte für Sie eine ehrlichere und gerechtere Politik als bisher im Niedersächsischen Landtag durchsetzen.

Viele von Ihnen kennen mich als Lehrer Ihrer Kinder am Gymnasium in Lehrte oder als Fußballer, Trainer und aktiven Sportler. Seit über sechs Jahren bin ich Fraktionsvorsitzender der SPD-Mehrheit in Lehrte.

Als Kommunalpolitiker erlebe ich die nachteilige Landespolitik der derzeitigen CDU/FDP-Regierung hautnah. Diese Regierung hat im letzten Jahr den Kommunen in der Region Hannover 100 Millionen Euro gestrichen. Das Geld ist in Landesteile mit satten CDU-Mehrheiten umgelenkt worden. Wir hätten es in Lehrte gut gebrauchen können. Zahlreiche Projekte, besonders im Bausektor, müssen dringend angegangen werden. Dazu gehört in Ahlten der Ausbau der belebten und wichtigen Straße „Zum Großen Freien“ und der Bau des Hauses der Vereine. Auch die Umgestaltung des Barnstorfplatzes ist ein weiterer Punkt.

Im Bereich der Bildungspolitik haben wir in Lehrte Aufgaben übernommen, die das Land gestrichen hat, oder die nur sehr zögerlich umgesetzt werden. Dies betrifft die Schwächsten in unserem Bildungssystem. So finanzieren wir die Hausaufgabenhilfe nunmehr vollständig aus eigenen Mitteln.

Auf Antrag der SPD wird ein Schulgeldfonds eingeführt. Damit steht bedürftigen Kindern eine Hilfe für die Lernmittelausstattung zu. Auch ein warmes Mensaessen wird

bezuschusst. Wir freuen uns darüber, dass wir uns dies in Lehrte leisten können, aber es bleibt dabei: Bildung ist Ländersache!

Eine wirkliche Gleichheit der Chancen im Bildungssystem herzustellen ist sicherlich schwierig. Sehr bedenklich ist, dass Deutschland das Land in Europa ist, in dem die soziale Herkunft die größte Rolle für den Bildungserfolg spielt. Wir können uns dies als führende Industrienation im immer stärker werdenden Wettbewerb der Globalisierung nicht länger leisten. Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Daher muss es wieder eine vollständige Lernmittelfreiheit geben und die Studiengebühren gehören abgeschafft.

Die Talente unserer Kinder müssen frühzeitig erkannt und gefördert werden. Die Familien müssen dafür, wenn nötig, unterstützt werden. Ein zügiges Angebot von Krippenplätzen, Qualitätssicherung in den Kindergärten und die Einrichtung von mehr Ganztagschulen gehören dazu. Gesamtschulen müssen wieder zugelassen werden, wenn Eltern es wollen.

Wir haben uns an sauberes Trinkwasser, einen zuverlässigen ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) und eine funktionierende Abfallentsorgung gewöhnt. Den zunehmend lauter werdenden Rufen nach Privatisierung auch dieser Bereiche werde ich entschlossen entgegenreten. Im Bereich der Daseinsvorsorge passen Qualität und Privatisierung nicht zusammen.

Ich werbe um Ihr Vertrauen in die Politik der SPD und in meine Person für die Landtagswahl in Niedersachsen am 27. Januar.

